

Berlin, Donnerstag,

den 15. April 1909.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Hotelohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 50 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse. Getreidemärkte. Subskription auf 4 1/2 % russische Eisenbahn-Obligationen. Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft. Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft. Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. Solinger Bank. Bonner Bank für Handel und Gewerbe in Konkurs. Bank für Chile und Deutschland. Preussische Pfandbrief-Bank. „Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft.

Braunkohlenwerke Leonhard, Aktiengesellschaft. Berliner Hôtel-Gesellschaft. Chemische Fabrik Buckau. Bezugsrecht. Die Revolution in Konstantinopel. Deutsche Orientbank, Konstantinopel. Dr. Haug jr. I. Beilage. Kurszettel. II. und III. Beilage. Deutsches Banquier-Buch. IV. Beilage. Reichskanzler Fürst von Bülow. Die bayerischen Konservativen. Abänderung der Gewerbeordnung. Unruhen in Samoa. Churchill, Flottenfrage. Zar, japanischer Prinz Kuni. Petersburg, Voruntersuchung, Lopuchin. Iswolski. Portugiesische Deputiertenkammer.

Königl. Serbische Handelsagentur, amtlicher telegraphischer Nachrichtendienst. Der Kaiser. Achttuhradenschluss. Berliner Jüdische Gemeinde. Graf Zeppelin, Verwendung der Volksspende. Neutrale Pensionskasse im Bankgewerbe. Amsterdamsche Bank. Concordia Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Aussichten für den Bergbau in den deutschen Kolonien. Geraer Strassenbahn A.-G. in Gera. Fabrik für Nähmaschinen - Stahl-Apparate vorm. J. Mehlich Act.-Ges. V. Beilage. Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau. Rheinisch-westfälische Montanindustrie. - Oberschlesische Berg- und Hütten-industrie.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung. Schiffbau. Lage und Aussichten in der deutschen Baumwollindustrie. Bernburger Maschinenfabrik Aktiengesellschaft. Chemische Fabriken vorm. Wellert-See. Zellstofffabrik Waldhof. Sächsische Industriebahnen - Gesellschaft Aktiengesellschaft in Dresden. Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft, Rabenau. Herm. Löhnert, Aktiengesellschaft (Maschinenfabrik), Bromberg. Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszylinder, Draht- und Kabelwerke. Wunsdorfer Portlandzementwerke A.-G. Rheinmühlenwerke Mannheim. Press- und Walzwerk Aktiengesellschaft in Düsseldorf-Reisholz. Centralheizungswerke Aktiengesellschaft Hannover-Hainholz.

Hierzu als II. und III. Beilage: Deutsches Banquier-Buch (Seite 33 bis 64.)

Berlin, den 15. April.

Die Börse hat heute den jüngsten Ergebnissen in Konstantinopel fast gar keine Beachtung mehr geschenkt und sie hatte darin auch insofern recht, als neue beunruhigende Meldungen nicht vorliegen, sondern im Gegenteil die Hoffnung berechtigt erscheint, dass die Meuterei der Soldaten keine weitere Ausdehnung nehmen und das neue Ministerium Mittel und Wege finden wird, die aufgeregten Gemüter zu beschwichtigen, und was das wichtigste wäre, die Jungtürken von Gegendemonstrationen abzuhalten. Zu einer vertrauensvollen Stimmung führte sich die Börse um so mehr veranlasst, als von den Westbörsen gute Tendenz gemeldet worden war und auch New-York gestern eine ziemlich feste Haltung bekundet hatte. Dazu kam aber noch die Tatsache, dass von der gestrigen Essener Börse endlich einmal ein freundliches Wort, nämlich eine Besserung des Kohlenabsatzes, gemeldet worden war, also die Hoffnung auf eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gestärkt wurde. Im übrigen lauteten auch die Auslassungen des „Iron Age“ verhältnismässig zufriedenstellend, wenn auch nicht gerade anregend. In den Mittelpunkt des Gesamtverkehrs wurden von seiten der Haussepekulation Deutsch-Luxemburger gerückt, die schon unter dem Drange der ersten Kauforders ca. 3 %, nämlich bis 177, gehoben wurden und dann weiter bis 180 1/4 zu steigen vermochten; bestimmte Gründe für diese Bewegung sind auch heute nicht anzugeben, sondern es wurde lediglich wieder von der Einführung dieses Papiers an der Pariser Börse gesprochen, wovon indes an offizieller Stelle nichts bekannt ist, ebenso von guten Dividendenaussichten für das laufende Jahr, wobei man sich bis zu einem Satze von 10 % verstieg, während nach unsern Informationen ein so glänzendes Erträgnis nicht in Aussicht zu nehmen sein soll. Man kann übrigens gewiss annehmen, dass die Kauforders noch immer zum Teil auf einem Deckungsbedürfnis beruhen, aber es lässt sich auch nicht in Abrede stellen, dass gleichzeitig statliche Meinungskäufe zu der heutigen Kurssteigerung beigetragen haben, da die Ueberzeugung Platz gegriffen hat, dass Deutsch-Luxemburger Aktien eine höhere

Bewertung verdienen. In den übrigen Montanpapieren blieb das Geschäft ruhig, aber die feste Stimmung des Marktes kam auch hier, namentlich bei Gelsenkirchener, deutlich zum Ausdruck. Eine kräftige Bewegung vollzog sich noch in den Anteilen der Otavi Minen-Gesellschaft, und zwar stieg der Kurs bis 214, und gleichzeitig wurden auch die Aktien der Gesellschaft für Verkehrswesen prozentweise im Kurse gesteigert. Auf dem Gebiete der Bankaktien richtete sich die Aufmerksamkeit der Spekulation aus Anlass der Kurssteigerung der Deutsch-Luxemburger Aktien auf Darmstädter, die bis 132 1/2 zu steigen vermochten. Disconto-Commandit-Anteile, Berliner Handelsgesellschafts-Anteile sowie Deutsche, Dresdner, Schaaffhausen und Nationalbank lagen zwar fest, doch blieben die Umsätze gering. Auch die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel waren gefragt. Bei den Eisenbahnpapieren zeichneten sich Baltimore und Canada Pacific durch steigende Tendenz aus und gleiche Bewegung war bei Prince Henribahn- und Orientbahn-Aktien zu bemerken. Der Rentenmarkt spiegelte die freundlichere politische Auffassung deutlich wieder, indem nicht nur Türkenlose, sondern auch Russen und Serben auf erhöhtem Niveau gehandelt wurden. Oesterreichische Goldrente und Portugiesen zeigten ebenfalls eine feste Haltung. Von einheimischen Fonds stellten sich 4 % und 3 1/2 % Reichsanleihen etwas höher als gestern. Die Sätze des Geldmarktes sind die gleichen wie gestern, nämlich 2 % für den Privaidiskont und tägliches Geld; die Seehandlung offerierte bis 5. Mai zu 2 1/4 % und grössere Posten zu 2 1/2 %. Von fremden Wechseln ist lang London um 1/2 % ermässigt. Auszahlung Petersburg notiert 215,27 1/2 bis 215,35.

Die feste Tendenz ist an den amerikanischen Getreidemärkten schnell wieder eingeleitet. Wenn auch der Beginn des gestrigen Verkehrs drüben matt war, angeblich auf günstige deutsche Saatenstandsberichte, so veranlasste doch die erste leichte Anregung schnell wieder einen Umschwung in der Geschäftshaltung. Diese Aenderung ging zunächst von den kleinen Ablieferungen der Farmer aus, die an die Hauptmärkte des Westens der Vereinigten Staaten gestern nur 191 000 Bushels Weizen zur Anfuhr brachten, ein Quantum, das übrigens um jetzige Zeit, in der die Landwirte mehr oder weniger auf den Feldern stark beschäftigt sind, zur Regel gehört. Andererseits befestigten aber auch die in Amerika recht kalte Witterung und die hohen Preise, die im Innern des Landes für Lokoware bezahlt werden. Mai-Deckungen in Chicago be-

wirkten für diesen Termin eine etwas grössere Preissteigerung als für spätere Monate. Die erneute Steigerung Amerikas, der sich heute auch Liverpool anschloss, bewirkte hier gleichfalls feste Tendenz für Weizen, die sich am meisten für Juli zum Ausdruck brachte, aber auch Mai mehr steigen liess, als September, für den die Provinz mit manchen Verkäufen im Markte war. Für Weizen, der im Königreich Sachsen lagert, wurden wieder merklich höhere Preise teils für hamburgische, teils für hiesige Rechnung bezahlt. Roggen stellte sich auch fester, hielt aber wieder mit Weizen nicht Schritt, sodass sich die Wertdifferenz beider Artikel erneut erweiterte. Das Angebot auf Abladung ist nur mässig, die Kauflust aber wenig angeregt. Von grösserem neuen Export wissen nur einzelne Firmen zu berichten. Hafer bleibt durch die Versorgung des Bedarfs aus den Zuluhren ruhiger, aber doch im ganzen ziemlich fest. Lieferung nur wenig festier. Mais blieb bei etwas höheren Cliforderungen und kleinerem Konsum still. Gerste fest aber ruhig, ebenso Mehl. Rüböl geschäftslos. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 240-243 ab Bahn und frei Mühle, Mai 245 1/4-246, Juli 243 1/2, September 217 1/2-218. Roggen, inländischer 176 1/2-178 ab Bahn und frei Mühle, Mai 180 1/2 bis 180 3/4, Juli 186 - 186 1/2. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 198-206, mittel 194-197, gering 189-193, russischer und Donau 172 - 188 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 171 bis 174, runder 174-177 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 158 bis 174, gute 175-186, russ. und Donau, leichte 143-147 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware, mittel 190-195, Taubenerbsen 196-204 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 30,25-32,50. Roggenmehl 0 und 1 22,00-24,00. Weizenkleie 11,60-12,25 M. Roggenkleie 11,60-12,20 M. Mittagsbörse: Weizen inländ. 242-244 ab Bahn, Mai 246 1/2-247-246 1/4, Juli 244 1/4 bis 244 3/4-244, September 218-217 1/2, Oktober 215 3/4-216-215 3/4. Roggen inländischer 177 bis 178 1/2 ab Bahn, Mai 180 3/4-180 1/2-181 bis 180 1/2, Juli 186 1/4-186 1/2, September 182 3/4 bis 182 1/4. Hafer Mai 179-179 1/4. Weizenmehl 00 30,25-32,50. Roggenmehl 0 u. 1 22,10-24,00. Rüböl April 55,3 Brief, Mai 54,9 Brief, Oktober 54,9 M. Brief.